



Burg Setterich

Geschichtsverein

Setterich e.V.

Mitteilungen

Für unsere Mitglieder und Freunde

Jahrgang 19
2. Quartal

Nr. 75

Jubiläumsschrift und Urkornbrot

An den ersten Hinweis auf Setterich im Jahr 1119 erinnerte GV-Vorsitzender Heinz-Josef Keutmann bei der Vorstellung einer 44-seitigen Jubiläumsschrift im DIN A 5 Format.

„Setterich kann in diesem Jahr voller Stolz auf 900 Jahre Geschichte zurückblicken, denn aus der Zeit des Hochmittelalters ist eine erste schriftliche Überlieferung bekannt, die die Kirche Setterich benennt,“ führte Keutmann aus und verwies dabei auf die „Annales Roldenses“, die für unsere Heimat wichtigen Jahresberichte der Abtei Klosterrath, dem heutigen Rolduc.

Dieses runde Jubiläum will der Geschichtsverein mit etlichen Veranstaltungen gebührend feiern.

„Den Höhepunkt wird dabei ein mittelalterliches Burgfest im Innenhof des Wohn- und Pflegeheimes bilden.“ Auch darauf machte der Vorsitzende des Settericher Geschichtsvereins bei der Verteilung der ersten druckfrischen Schriften in der Settericher Filiale der VR-Bank aufmerksam. Für die Redaktion war in erster Linie GV-Geschäftsführer Heinz Römgens verantwortlich. Er verfasste die Texte, die mit historischen Bildern versehen wurden.

Bevor Heinz-Josef Keutmann das erste Exemplar der Jubiläumsschrift der Bankleiterin Frau Petra Heider-Apert aushändigte, bedankte er sich bei allen Gästen, die ihren Beitrag zum Gelingen dieser Jubiläumsschrift leisteten.



H. Römgens, H.-J. Keutmann, P. Heider-Apert, S. Braun, Dr. W. Linkens v. links

Inhaltsverzeichnis

Jubiläumsschrift und Urkornbrot	S. 1
Großes Interesse an der diesjährigen Mitgliederversammlung	S. 2
Ausstellung alter Ansichten in der Sparkasse Setterich	S. 2
Setterich in französischer Zeit von 1794 bis 1815	S. 3
Einladung zum Bildervortrag am 11. April 2019	S. 4
Einladung zum Bildervortrag am 27. Mai 2019	S. 4
Tänze, Prozessionen, Antlass-Eier	S. 5
Mitgliederinfo	S. 6
Historie April – Juni	S. 6
Neu im Archiv	S. 6
Nachruf	S. 6
Baesweiler von A-Z	S. 6

Petra Heider-Aperts Dankes- und Grußworte erreichten neben Keutmann und Römgens auch den Baesweiler Bürgermeister Dr. Willi Linkens und Siegfried Braun, Vorstandsmitglied der VR-Bank, Region Aachen.

Bürgermeister Linkens und Siegfried Braun sprachen in ihren Grußworten dem Geschichtsverein ihren Dank und ein Kompliment für das bisher schon gezeigte Engagement im Jubiläumsjahr aus.

Überrascht zeigten sich die zahlreichen Besucher von der Idee Marga Gornys, der Inhaberin der Settericher Bäckerei Schröders.

Eigens für das Jubiläumsjahr hat sie ein Urkornbrot „Alt Setterich“ kreiert.

Erste Kostproben wurden bei der Vorstellung der Jubiläumsschrift bereits gereicht. Dieses Heft wird weiterhin kostenfrei angeboten.



Fotos: W. Kirsch

Großes Interesse an der diesjährigen Mitgliederversammlung

Sehr gut besucht war die Mitgliederversammlung am 22. Februar 2019 im Parkrestaurant Werden.

Nahezu 60 Besucher konnte der Vorsitzende Heinz-Josef Keutmann begrüßen, bevor er über die vielfältigen und umfangreichen Tätigkeiten des Vorstandes und der einzelnen Arbeitsgruppen berichtete.

Karl Faßbender oblag es dann, die derzeitige Finanzlage des Vereins darzustellen. Die von ihm geführte Kasse war von den Kassenprüfern Herbert Lange, Franz-Josef Römgens und Christian Hulla geprüft worden und diese Prüfung hatte keinen Anlass zu Beanstandungen gegeben. Auf Vorschlag der Kassenprüfer erteilte die Versammlung in offener Abstimmung dem Vorstand einstimmig Entlastung. Sitzungsgemäß standen in diesem Jahr Neuwahlen des Vorstandes an. Diese wurden überraschend schnell abgewickelt. Alle bisherigen Vorstandsmitglieder hatten sich dazu bereit erklärt, für eine Wiederwahl zur Verfügung zu stehen. Vorsitzender Heinz Keutmann, sein 1. Stellvertreter Heinz Römgens, sein 2. Stellvertreter Walter Wutz sowie Schatzmeister Karl Faßbender und Archivar Wolfgang Kirsch wurden bei offener Abstimmung für weitere zwei Jahre einstimmig in ihren Ämtern bestätigt.

Dieses Vertrauen wurde auch den Beisitzerinnen Rita Bürschgens, Margret Nußbaum, Ellen Weisweiler und dem Beisitzer Peter Kaiser ausgesprochen.

Zu Rechnungsprüfern wurden Annegret Schmitz, Christian Hulla, Fred Theves und Bernd Redemann gewählt.

Besonders erfreulich war die spontane Bereitschaft von Roswitha Reulen, Stefan Altdorf und Fred Theves, die diesjährige Sammlung für die Kriegsgräber durchzuführen.

Archivar Wolfgang Kirsch ließ anschließend mit schönen Bildern von den Veranstaltungen im abgelaufenen Jahr Erinnerungen wieder aufleben.



Das vielfach bestaunte Bild der Ausstellung. Willy Brandt bei einem Besuch in Setterich.
Foto: Leo Ziemer

Ausstellung alter Ansichten in der Sparkasse Setterich

Mönche der Abtei Klosters Rath – heute Rolduc in Kerkrade, benannten im Jahr 1119 in einer Urkunde erstmals eine Kirche im heutigen Setterich.

„Ein Beweis dafür, dass der Ort mindestens 900 Jahre alt ist“, erklärte der Vorsitzende des Geschichtsvereins Setterich Heinz-Josef Keutmann bei der Eröffnungsveranstaltung einer Ausstellung alter Ansichten des Ortes in der Sparkasse Setterich. Murat Culaydar,

Leiter der Geschäftsstelle im Jubiläumsort und Gebietsdirektor Lothar Müller hatten für die Stellwände mit zahlreichen alten Ansichten des Ortes gern Platz im Eingangsbereich der Filiale geschaffen. Murat Culaydar lobte das Engagement des Geschichtsvereins: „Ohne deren Liebe zur Heimat würden viele geschichtlichen Ereignisse in Vergessenheit geraten.“ In diesem Zusammenhang erinnerte er auch an den 13. Januar 1959, als die damalige Kreissparkasse des Selfkantkreises Geilenkirchen-Heinsberg eine Zweigstelle in Setterich eröffnete.

„Unsere Sparkasse gehört also ebenfalls zur Geschichte Setterichs“, sagte Culaydar.

Dass die Bilder der Ausstellung bei der Bevölkerung Erinnerungen wieder aufleben lassen, daran ließ Bürgermeister Dr. Willi Linkens keinen Zweifel.

Beim Betrachten der Ansicht des damaligen jüdischen Bethauses in der Bahnstraße 9 knüpfte er an die Erzählungen seiner Großmutter und Mutter an. Die Großeltern, so Linkens, seien Zeugen des unsäglichen Terrors gegen jüdische Mitbewohner in der Reichskristallnacht gewesen. „Bilder wie die in der Ausstellung mögen die Erinnerungen wach halten und ein

Appell sein, dass sich solche schrecklichen Ereignisse in unserer Geschichte nicht mehr wiederholen dürfen“, sagte Linkens. Auch die Grundsteinlegung der Bergmannssiedlung nordwestlich von Setterich Anfang Juni 1953 ist in der Ausstellung dokumentiert. Ein Bild zeigt den unvergessenen Pastor Joseph Stegers, der nicht nur bei katholischen, sondern auch bei den

damals aus vielen Gegenden zugezogenen evangelischen Christen überaus beliebt war. „Eine wichtige Identifikationsfigur für den Ort, dessen Geschichte wohl noch vielen Generationen nach uns erzählt wird“, sagte Linkens. Auch ein Bild, siehe links, mit dem späteren deutschen Bundeskanzler Willi Brandt ist in der Ausstellung zu sehen. „Im Jahr 1961 stattete er der aufstrebenden Bergbaugemeinde einen Besuch ab und hielt in der Emil-Mayrisch-Straße vor vielen Zuhörerinnen und Zuhörern eine Rede“, sagte Heinz Römgens, stellvertretender Vorsitzender des Geschichtsvereins Setterich. „Als SPD-Kanzlerkandidat hatte Brandt im Rahmen des Bundestagswahlkampfes die Zeche Emil-Mayrisch in Siersdorf besucht. Dabei machte er auch einen Abstecher nach Setterich. Denn hier wohnten viele Bergarbeiterfamilien.“

Die Ausstellung „Setterich in alten Ansichten“ war von Mitte bis Ende März 2019 in den Räumen der Sparkasse Setterich zu besichtigen.

Setterich in französischer Zeit von 1794 bis 1815

Am Freitag, den 22. März 2019, um 18.30 Uhr trafen sich 70 interessierte Zuhörer im Ritterzimmer des Wohn- und Pflegeheimes, „Maria Hilf“ Burg Setterich, in Setterich.

„Auch wir Settericher waren alle einmal Franzosen“.

Mit dieser Aussage begannen Heinz Josef Küppers, Ehrenmitglied des Geschichtsvereins und der Vorsitzende Heinz-Josef Keutmann die Vortragsreihe im Jubiläumsjahr „900 Jahre Setterich“.

In einem Bildervortrag wurden dabei die Auswirkungen der von 1794 bis 1815 währenden französischen Besetzung der Rheinlande beleuchtet.



Großer Andrang der Besucher des ersten Vortrags Foto: W. Kirsch

Heinz Josef Küppers schilderte in seinem spannenden Vortrag eine Zeitreise, die im Jahre 1789 begann.

Dazu wurden Bilder und Karten - dank der technischen Hilfe von Wolfgang Kirsch - auf einer Leinwand gezeigt.

Die damalige Zeit stellte Küppers in Erzählungen über das dörfliche, ruhige Leben vor mehr als 200 Jahren in und um Setterich dar.

Am 14. Juli 1789 ging es einige hundert Kilometer südwestlich von Setterich – nämlich in Paris – nicht so friedlich zu, denn mit dem Sturm auf die Bastille, einem Gefängnis, begann die Französische Revolution.

Die aufmerksamen Zuhörer erfuhren von der kriegerischen Auseinandersetzungen, der endgültigen Abschaffung der Monarchie in Frankreich und der Machtergreifung durch Napoleon Bonaparte.

1793 brachten Händler beunruhigende Nachrichten zu den Menschen nach Setterich. Aachen sei von französischen Truppen besetzt worden. Bald fiel auf, dass österreichische Soldaten sich in der Gegend aufhielten. Doch nach einer kriegerischen Auseinandersetzung war das Vordringen der französischen Revolutionsstruppen nicht zu stoppen.

Am 2. Oktober 1794 schlugen die Franzosen bei Alden-

hoven die Österreicher und zwangen diese zum Rückzug über den Rhein.

„Was kommt nun?“ war die immer wieder gestellte Frage in Setterich und in den Orten der Umgebung.

Die aufmerksam zuhörenden Gäste erlebten nun die Geschichte mit all ihren Veränderungen in der französischen Zeit.

Zuerst kam die neue Aufteilung der besetzten Gebiete. Die Einteilung wurde in Departements, (Kantone) und diese wiederum in Gemeinden (Mairien) vorgenommen.

Wir gehörten zum Kanton Linnich. Gemeinsam mit Bettendorf und Schaufenberg bildeten wir die Mairie de Setterich. Zum Maire wurde Frantz Wilhelm Bierfelt ernannt.

Am 19. Juli 1798 traten 625 Gesetze und Verordnungen in Kraft, darunter die Gerichts-, Steuer-, Schul- und Zivilstandsgesetze, die Gesetze über die Maße, Gewichte, Münzen und über die alleinige Gültigkeit des republikanischen Kalenders. Der Franc war das Zahlungsmittel.

Unter anderem wurde das Gelände neu vermessen und Karten wurden erstellt.

Die Karten von Ing. Geograph Charier, die sogenannten Tranchot Karten, sind uns heute noch bei unseren Nachforschungen sehr nützlich.

Das weitere Schicksal Frankreichs und unserer Heimatregion ist schnell erzählt.

Nachdem Napoleon sich mit vielen Monarchen in Kriegshandlungen befunden hatte, wollte er schließlich Russland erobern. Doch dieser Feldzug verlief für die französische Armee unglücklich.

Letztendlich musste Napoleon den Rückzug mit seiner geschlagenen Armee antreten.

Die Russen verbündeten sich mit anderen Mächten und konnten Napoleon endgültig besiegen.

Im Frühjahr 1814 verließ der Präfekt – der Chef der Departementsverwaltung Aachen – seinen Dienstort in Richtung Frankreich.

In der ersten Phase des Wiener Kongresses zeichnete sich ab, dass das Rheinland Preußen zugesprochen werden sollte.



Ein Abschlussbild: Wolfgang Kirsch, Heinz-Josef Keutmann und Heinz Josef Küppers (von links) Foto: P. Kaiser

Einladung zum Bildervortrag am 11. April 2019

Ausgrabungen Burg Setterich

Der Neubau des Wohn- und Pflegeheimes „Maria Hilf“ sollte in den 1980er Jahren in Anlehnung an den historischen Grundriss der Burg so errichtet werden, dass der Charakter der alten Burg erhalten blieb.

Historisch bedeutsame Grundmauern der Wasserburg und ihrer Vorgänger machten detaillierte archäologische Untersuchungen erforderlich.

Die Ergebnisse dieser Untersuchungen sowie Angaben über Entstehung und Bedeutung der Burg stellen das Ehrenmitglied des Vereins, Heinrich Jaeger und der Archivar Wolfgang Kirsch in Wort und Bild vor.



*Die Grundmauern der Burg Setterich
Ausgrabungen 1982 unter Leitung des Rheinischen Landesmuseums
Bonn.*

*oben links: der Burgpark, rechts: Rathaus Setterich
unten: alter Friedhof*

Foto: Heinrich Jaeger

Termin: Donnerstag, 11. April 2019, 18.30 Uhr

Ort: Ritterzimmer, Wohn- und Pflegeheim,
An der Burg 1

Einladung zum Bildervortrag am 27. Mai 2019

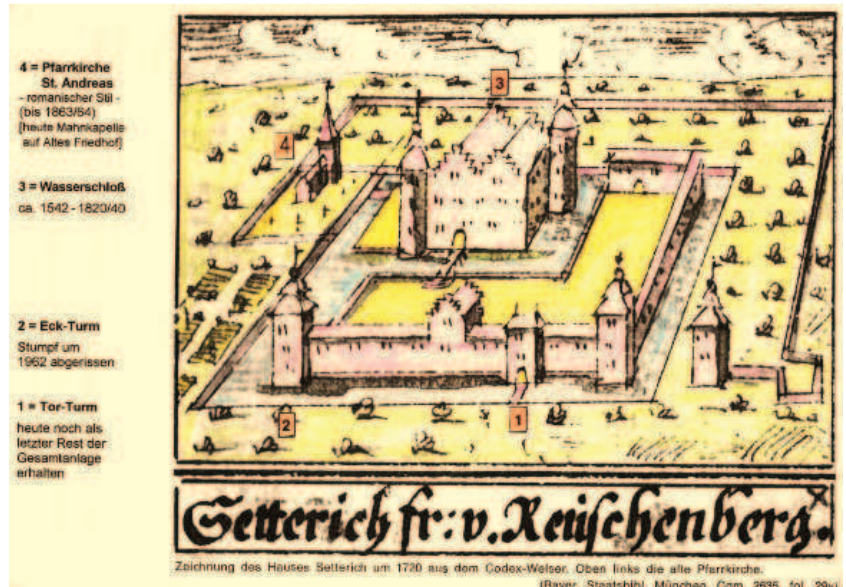
Auf den Spuren der Familie von Reuschenberg

Bei dem Geschlecht derer von

Reuschenberg handelt es sich um eine der bedeutendsten Adelsfamilien des Jülicher Landes.

Nebenlinien bestanden unter anderem auch zu Setterich. Mehr als 350 Jahre waren sie stolze Besitzer der Settericher Burg.

Der Vorsitzende des neuen Arbeitskreises Familienforschung, Franz-Josef Römgens, wird in einem Vortrag in Wort und Bild über den Werdegang des Adelsgeschlechtes berichten.



Termin: Montag, 27. Mai 2019, 18.30 Uhr
Treffpunkt: Ritterzimmer, Wohn- u. Pflegeheim,
An der Burg 1

*oben links: (4) Die Pfarrkirche St. Andreas Setterich
- bis 1863 – heute steht auf diesem Standort die Mahnkapelle*

unten: (1) Der heute noch erhaltene Torturm

Zeichnung der Burg Setterich aus dem Codex Welser 1720

Tänze, Prozessionen, Antlass-Eier

von Margret Nußbaum

Eine Oster-Reise durch Europa

Die Auferstehungsmesse am Abend des Karsamstags läutet das Osterfest ein. Dennoch unterscheiden sich die Bräuche rund um Ostern von Land zu Land.

Wie das höchste christliche Fest anderswo gefeiert wird:

Frankreich: Die Glocken bringen Süßes

Dass die Glocken am Gründonnerstag nach Rom fliegen und erst in der Osternacht zurückkommen, erzählen Eltern ihren Kindern auch in Deutschland. Eine Besonderheit der französischen Glocken: Sie werden vom Papst gesegnet und mit Süßigkeiten gefüllt. Den Osterhasen kennen französische Kinder nicht, dafür aber Schokoladen-Glocken mit Flügeln. Die Kinder sammeln die Süßigkeiten am Ostermontag ein. Beim feierlichen Läuten der Kirchenglocken in der Nacht zum Ostersonntag umarmen und küssen sich Gläubige in der Kirche und Passanten auf der Straße vor Freude über Jesu Auferstehung.

Griechenland: Stundenlange Messen

Sehr streng halten die orthodoxen Griechen ihre Gottesdienst-Zeremonien ein. Während der ganzen Osterwoche werden stundenlange Messen zelebriert. Eine Besonderheit: Orthodoxe Christen, feiern ihre Feste nach dem alten Julianischen Kalender. Diese fallen nur ganz selten mit denen der Westkirche zusammen, die sich nach dem Gregorianischen Kalender richtet. In diesem Jahr feiert die orthodoxe Kirche Ostern am 1. Mai. Die mitgebrachten, reichlich geschmückten Kerzen werden vor Mitternacht an der geweihten Osterflamme entzündet.

Der Pope verkündet dann „Christos Anesti“ – Christus ist auferstanden. Die Gemeinde antwortet „Alithos Anesti“ – er ist wahrhaftig auferstanden. Es folgt eine Kerzenprozession mit lautem Jubel und Feuerwerk.

Familien tragen das heilige Licht nach Hause und zünden damit eine Öllampe unter einer Ikone an. Mit dem Ruß zeichnen sie ein Kreuz über der Haustür.

Großbritannien: Arme beschenken

Eine schöne Tradition am Gründonnerstag, dem „Maundy Thursday“:

Mitglieder der Königsfamilie spenden Kleidung, Geld und Geschenke an Bedürftige. Bei der Zeremonie überreicht die Queen jedem Teilnehmer zwei kleine Taschen. In der roten stecken Geld für Essen und Kleidung, in der weißen je eine silberne „Maundy-Münze“. Zu Ostern sammeln britische Familien Weidenkätzchen und streicheln sich gegenseitig mit den Zweigen. Das soll Glück bringen. Ein uralter keltischer Brauch in Schottland: Auf Hügeln und Bergen werden Osterfeuer entzündet. Das lodernde Feuer soll die Auferstehung Jesu Christi symbolisieren.

Niederlande: Matthäus-Passion hoch im Kurs

In keinem anderen Land soll die Matthäus-Passion so beliebt sein wie in den Niederlanden. Kein Wunder, dass an Ostern Tausende von Musikliebhabern in die Kirchen und Konzertsäle strömen, um das Leiden und Sterben Christi musikalisch mitzuverfolgen.

Italien: Stundenlange Prozessionen

Überall im Land gibt es Prozessionen, die den Leidensweg Jesu Christi, die „via crucis“, nachempfinden. In Trapani auf Sizilien zieht die Prozession am Karfreitag 20 Stunden lang ohne Unterbrechung durch die Stadt. Während der ganzen Nacht sind die Straßen eingehüllt in einen Duft von Weihrauch, Blumen und Kerzenwachs. In Rom rutschen Büßer die „Scala Santa“, die heilige Stiege gegenüber dem Lateranpalast, auf Knien hoch. Es soll der Legende nach die sein, auf der Jesus zum Verhör bei Pontius Pilatus hinaufging. Im Jahr 326 soll sie von der Heiligen Helena, der Mutter des Kaisers Konstantin, von Jerusalem nach Rom gebracht worden sein.

Österreich: Schutz-Eier

Wer ein Ei isst, das am Gründonnerstag gelegt wurde, dem bleibt das Glück hold. So der Volksglaube in der Alpenrepublik. Die Gründonnerstags-Eier werden Antlass-Eier genannt – abgeleitet vom mittelhochdeutschen Antlaz gleich Ablass oder Lossprechung von Sünden. Sie sollen Mensch und Vieh vor Krankheiten sowie Haus und Hof vor Brand, Blitzeinschlägen, Hochwasser und Lawinen schützen.

Spanien: Umzug mit Büßer-Kapuzen

In der Semana Santa, der Heiligen Woche, finden in vielen Städten Spaniens feierliche Prozessionen statt. Sie sollen an den Leidensweg Jesu Christi erinnern. Fromme Bruderschaften tragen dabei große Christus-, Marien- und Heiligenfiguren durch die Straßen und singen Klagelieder. Dabei werden sie von den Nazarenos – mit Kutten und Spitzkappen bekleidete Teilnehmer – begleitet. Dieser Brauch geht auf die erste große Pestepidemie 1348 in Sevilla zurück. Damals glaubte man, sich mit den Büßer-Kapuzen vor Ansteckung schützen zu können. Manche Nazarenos tragen darüber hinaus eiserne Ketten, mit denen sie sich geißeln. Die berühmteste Prozession findet in Sevilla statt.



Neue Mitglieder

Als neue Mitglieder begrüßen wir
Bernd Thelen, Else Rohrmann,
Brigitte Kummer, Ingeborg Nellessen,
Hans-Leo Nellessen,
Willi Cranen, Jörg Schmittmann
Annemie und Franz Jansen
Herzlich willkommen.

Historie – April bis Juni

Schlagzeilen aus unserem Zeitungsarchiv

Vor 10 Jahren:

- Auch das Land fährt aufs Testzentrum ab

Der zweite Bauabschnitt soll mit gut zehn Millionen Euro gefördert werden. Spatenstich für den ersten Abschnitt im Siersdorfer Industriepark Emil-Mayrisch erfolgt Ende Juni. (AVZ 02.06.2009)

Vor 20 Jahren:

- Einer für alle, alle für einen: Hilfsbereitschaft und Bürgersinn

Freiwillige Feuerwehr Setterich feiert
75jähriges mit Ehrenabend (AVZ 18.05.1999)

Vor 30 Jahren:

- Ein neuer Rekord beim Radwandertag

Über 1000 Teilnehmer beim traditionellen „Radwandertag rund um Baesweiler“ an der Realschule Setterich am Start. (AVZ 19.06.1989)

Vor 40 Jahren:

- Gewerbeverein in Setterich

In Setterich hat sich ein Gewerbeverein gebildet. (AVZ 04.05.1979)

- Der Esel in Setterich hat lange Tradition

Gewerbeverein wählte ihn zum Symbol – Für viele „Gold“ Wert (Brücke Anzeigen-Kurier 24.05.1979)

Vor 50 Jahren:

- Weißer Sonntag bei Sturm und Hagel

Es hagelte und stürmte. Trotzdem zog am gestrigen Morgen Pastor Joseph Stegers mit 110 Kindern vom Kath. Kindergarten zur Pfarrkirche St. Andreas. (RWN 14.04.1969)

- Neubau der Kreissparkasse gibt dem Zentrum von Setterich ein repräsentatives Gepräge

Das zehnte sparkasseneigene Geschäftsgebäude seiner Bestimmung übergeben. Seit 10 Jahren schon in Setterich. (Geilenkirchener-Volkszeitung 10.06.1969)

Neu im Archiv

Wir erhielten:

von Ingo Schäfer das von ihm veröffentlichte Buch „Baesweiler von A-Z“ fürs Archiv

Wir erhielten:

von Fred Theves ein Buch „Setterich einst & jetzt“.

Wir bedanken uns im Namen der Mitglieder

Nachruf

Wir nehmen Abschied von unser Mitgliedern

Klaus-Dieter Sell

Er verstarb im Alter von 77 Jahren.

Friedhelm Wolff

Er verstarb im Alter von 72 Jahren.

Hans Nüsser

Er verstarb im Alter von 77 Jahren.

Leni Jansen

Sie verstarb im Alter von 94 Jahren.

Wir werden die Verstorbenen stets in guter Erinnerung behalten.

Herzlichen Glückwunsch

allen Mitgliedern, die in den Monaten April, Mai und Juni Geburtstag feiern,
besonders unseren Mitgliedern

Bernd Redemann, Andreas Schmitz, Werner Alten, Gertrud Timmermanns, Hermann-Josef Fliegen, Werner Gröbner, Alfred Bings, Eduard Schaaf, Günter Nußbaum, Susanne Ohler, Willi Cranen, Sofia Graffi, Ralf Diesburg und Udo Haak,
die ihren runden Geburtstag feiern.

- Baesweiler von A bis Z -

Bei unserer Mitgliederversammlung bot sich unserem Baesweiler Vereinsmitglied Hilger Ingo Schäfer die Möglichkeit, aus seinem neuen Buch mit dem Titel „Baesweiler von A bis Z - Wissenswertes und Unwichtiges“ einige Passagen über Historisches und Aktuelles und über Kultur und Gebräuche vorzutragen.

Das Buch ist für 10,-€ bei der Buchhandlung Wild in Baesweiler und bei Lotto Simon in Setterich erhältlich.



Impressum:

Herausgeber und Herstellung: Geschichtsverein Setterich e.V.
52499 Baesweiler/Setterich, Am Kloostergarten 29, Tel. 02401/5629

E-Mail: info@geschichtsverein-setterich.de

Homepage: www.geschichtsverein-setterich.de

Texte: Heinz Römgens, Margret Nußbaum, Heinz-Josef Keutmann,

Gestaltung, Layout und Druck: Heinz-Josef Keutmann

Geschäftsstelle: Heinz Römgens, Andreasstraße 14, 52499 Baesweiler,
Telefon 02401/52329